№ 153. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 29. Dezember 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf dieses Blatt. Bezugspreis für Januar bis 1. April **Mk. 1. 10** frei in's Haus, auswärts im Oberamtsbezirk 1 Mk. 15 Pfg., außerhalb des „ 1 Mk. 35 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeinderäthe

derjenigen Gemeinden, welchen nicht besondere Erlasse wegen Festsetzung eines Ortsstatuts gemäß Art. 5 des Gesetzes vom 13. Juni 1891, betreffend die Ortsschulbehörden, (Reg.-Bl. S. 146) zugegangen sind, werden unter Bezugnahme auf Art. 1 und 2 dieses Gesetzes und §§ 2—5 der Ministerialverfügung vom 13. November 1891 (Reg.-Bl. S. 275) zum Bericht über die künftige Zusammensetzung der Ortsschulbehörde **in 8 Tagen** aufgefordert.

Calw, den 24. Dezember 1891.

K. gem. Oberamt.
Supper. Braun.

Calw.

Die Ortsbehörden f. d. Arbeiterversicherung

werden angewiesen, bei dem **Umtausch der Quittungskarten** für die Invaliditäts- und Altersversicherung die diesbezüglichen Vorschriften der Ziffern 11 bis 30 des Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 10. November 1890 (Amtsbl. S. 361 ff.) auf das Genaueste zu befolgen.

Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf der Innenseite der zurückgegebenen Quittungskarten in der durch Vordruck bezeichneten Stelle die eingeklebten Marken nach Zahl und Lohnklassen, sowie die **bescheinigten** Krankheiten und militärischen Dienstleistungen aufzurechnen sind, und daß den Versicherten eine Bescheinigung über die Aufrechnung unter Benützung des gedruckten Formulars auszustellen ist.

Insbesondere ist auch Ziffer 30 genannten Ministerialerlasses zu beachten, wornach auf Antrag mit der Quittungskarte zugleich die in §§ 156 ff. des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes bezeichneten Bescheinigungen und Nachweise über Beschäftigungen und Krankheitszeiten des betreffenden Versicherten, welche in die Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes fallen, anzunehmen und nachdem sie den Quittungskarten beigeheftet und mit der Nummer der Quittungskarte und dem Namen der Versicherungsanstalt, auf welche die Quittungskarte lautet, versehen, an den Vorstand der Württ. Versicherungsanstalt einzusenden sind.

Namentlich für diejenigen Versicherten, welche am 1. Januar 1891 das 40. Lebensjahr zurückgelegt hatten und während der Zeit vom 1. Januar 1888 bis 31. Dezember 1890 mindestens 141 Wochen in einem die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben oder durch Krankheit erwerbsunfähig waren und in Folge dessen Anspruch auf Verminderung der Wartezeit für die Altersrente um so viele Beitragsjahre haben, als ihre Lebensjahre am 1. Januar 1891 die Zahl „vierzig" übersteigen, ist es von höchster Wichtigkeit, daß sie die Beweise hierüber beibringen, da solche später in den meisten Fällen nicht mehr werden erbracht werden können.

Die Ortsbehörden werden in geeigneter Weise darauf hinwirken, daß jene Nachweise, soweit noch nicht geschehen, beigebracht und mit den Quittungskarten behufs sicherer Aufbewahrung bei den Versicherungsanstalten abgegeben werden. Auch liegt es im Interesse der Versicherten, daß die Ortsbehörden die abgegebenen Nachweise und Bescheinigungen prüfen und etwa notwendige Ergänzungen sofort veranlassen.

Bezüglich der Ausstellung der Bescheinigungen vergl. die Erlasse des Kgl. Ministeriums des Innern vom 18. Januar 1890 (Amtsbl. S. 18) und vom 28. März 1890 (Amtsbl. S. 97).

Endlich wird bemerkt, daß die abgegebenen alten Quittungskarten in größeren Partien, jedoch längstens in Zeiträumen von 3 zu 3 Monaten dem Vorstand der Württ. Versicherungsanstalt einzusenden sind.

Auf den oberamtlichen Erlaß, Absatz 2, vom 2. ds. Mts. — Calwer Wochenblatt Nr. 143 — wird noch besonders hingewiesen.

Den 24. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw, 28. Dezbr. Die am Stephansfeiertage abgehaltene Weihnachtsfeier des „Liederkranzes" erfreute sich einer außerordentlich großen Teilnahme seitens der Mitglieder. Vor den Christ-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Kapitän Herbold's Tochter.

Novelle von **F. Herrmann.**

(Fortsetzung.)

So still und sanft das auch gesprochen war, so konnte doch selbst das für solche Laute nicht eben all' zu empfängliche Ohr des rauhen Seemanns etwas von der tief erschütternden Hoffnungslosigkeit eines verbitterten und verzweifelten Menschengemütes aus den wenigen Worten heraus hören, und wie immer, wenn er das unbehagliche Gefühl einer beginnenden Rührung verspürte, sucht er sich in einem herzhaften Gepolter Luft zu verschaffen.

„Was sind das nun für thörichte Redensarten!" platzte er heraus. „Nichts für ungut, Herr Nachbar; aber Sie müssen wohl noch keinen wirklich unglücklichen Menschen gesehen haben, wenn Sie davon reden, das Schicksal herauszufordern, als ob es Ihnen garnichts mehr anhaben könnte. Ist das etwa wegen der drei steifen Finger? — Lieber Himmel, Sie sehen ja, daß ich den ganzen Arm habe hergeben müssen und mich doch meines Lebens freue! Sie sollten den Kopf hübsch hoch heben und ein wenig unter die Menschen gehen, mein lieber Herr Jasmund, — das ist das beste Mittel gegen solche dummen Gedanken. Ich bin sonst nicht abergläubisch, aber ich habe es noch allemal erlebt, daß der Teufel die bald genug am Kragen gehabt hat, die da meinten, ihn ungestraft an die Wand malen zu können!"

Er hätte sich vielleicht noch in einen richtigen Zorn hinein geredet, wenn ihm nicht Elsbeth ganz leise wie in stummer Mahnung ihre Hand auf die Schulter gelegt hätte. Da räusperte er sich dann etwas verlegen und murmelte noch ein paar unverständliche Worte, die wie ein abermaliges: „Nichts für ungut, Herr Nachbar!" klangen, hinterdrein.

Aber Johannes Jasmund war offenbar sehr weit davon entfernt, ihm die derbe Zurechtweisung übel zu nehmen. Wohl war er anfänglich ganz erschrocken zusammen gefahren, und es hatte den Anschein gehabt, als ob seine kleine, schmächtige Gestalt noch mehr zusammenschrumpfe vor Schüchternheit und Bestürzung. Aber das hatte sich geändert in dem nämlichen Augenblick, da er Elsbeths begütigende Bewegung wahrgenommen hatte. Da leuchtete es in seinen Kinderaugen wundersam auf, und er hob merklich den Kopf empor, wie es ihm Kapitän Herbold angeraten hatte.

„Sie haben Recht," sagte er, „ich versündige mich vielleicht. Und es fehlte mir auch nicht an dem guten Willen, unter die Menschen zu gehen, um die trübseligen Gedanken zu verscheuchen, aber," und hier schwand die Zuversichtlichkeit seiner Haltung doch wieder dahin — „aber die Menschen haben nie etwas von mir wissen wollen, und ich habe nichts anderes eingeheimst als Spott und Beschämung, oder im besten Falle ein Mitleid, das auch nicht viel besser war als eine absichtliche Kränkung."

Diesmal antwortete Kapitän Herbold nicht mit einer neuen Strafpredigt. Er überflog die unscheinbare und unregelmäßige Gestalt des kleinen Schreibers noch einmal mit seinen scharfen Seemannsaugen, und dann nickte er bedächtig zweimal, als wenn er sagen wollte:

„Ja, ja, ich will Dir's wohl glauben, Du armer Teufel!"

Laut und vernehmlich aber äußerte er nichts derartiges, sondern er legte zu Jasmunds Verwunderung seinen Arm um Elsbeths schlanken Leib und führte sie noch ein paar Schritte tiefer in den Laden hinein. Was sie da mit einander flüsterten, würde der Schreiber auch dann nicht verstanden haben, wenn es seine Absicht gewesen wäre, darauf zu horchen. Aber sie mußten jedenfalls sehr rasch einig geworden sein, denn Kapitän Herbold kehrte sogleich wieder um, und indem er sich an der Hängelampe zu schaffen machte, sagte er so leicht hin, wie wenn das etwas vollkommen Selbstverständliches wäre:

„Wenn Sie eben erst hierher gezogen sind und noch keine bessere Bekannt-

In dieser Woche erscheinen wie sonst 3 Blätter. Die Samstagsnummer wird statt Freitag abend, am Samstag vormittag ausgegeben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bäumen standen die Tische mit den verschiedensten Gewinnsten und waren die Lose hiezu in wenigen Augenblicken vergriffen. Das Programm wurde mit dem schönen Choral „Herr dir ist niemand zu vergleichen" eröffnet, worauf 2 Violinsolo, 1 Tenorsolo, mehrere Tirolerquartette und verschiedene Männerchöre folgten, welche Musikstücke großen Beifall ernteten. Im Laufe des abends übergab der Vorstand mit warmen Worten der Anerkennung dem Sänger des 2. Tenors, Friedrich Weidler, ein Deckelkrüglein für seine 25jährige Thätigkeit als Sänger; zu Ehren des Jubilars stimmten die Sänger den Sängerwahlspruch an. So verlief die Feier in animiertester Weise und der Liederkranz darf mit voller Befriedigung wieder auf ein äußerst gelungenes Fest zurückblicken.

Liebenzell, 22. Dez. Die hiesige Gemeinde war zu Lebzeiten der Frau Prinzessin Marie gewöhnt, daß in dem von ihr gegründeten und unterhaltenen Marienstift alljährlich den sämtlichen Schülern der Kleinkinderschule sowohl als der Arbeitsschule eine Weihnachtsbescheerung aus von J. K. Hoheit eigens hiezu geschenkten Mitteln bereitet wurde. Mit dem Ableben unserer Wohlthäterin im Jahre 1887 ist nun das Marienstift in das Eigentum der Gemeinde übergegangen, und die in Folge letztwilliger Verfügung J. K. Hoheit uns zugefallenen Kapitalien reichen eben hin, um den laufenden Aufwand der Doppelanstalt, in der 3 Lehrerinnen angestellt sind, zu bestreiten, nicht aber, um in früherer Weise auch noch Feste zu bereiten für die Kinder und sonst Wohlthätigkeit zu üben an armen Einwohnern, die Christbescheerung für Kleinkinderschule und Arbeitsschule jedoch wollte die Gemeinde darum doch nicht missen und so wurden seither die erforderlichen Mittel hiezu durch freiwillige Beiträge der hiesigen Einwohnerschaft aufgebracht. Der Thomasfeiertag war immer der Tag der Bescheerung, auf den sich früher gegen 200, heuer ca. 160 Kinder freuten. Auch gestern wieder hatten wir die fröhliche Feier, bei der im Lichterglanz stattlichen Christbäume und angesichts hocherwünschter, wie auch bescheidener Gaben für das junge Volk die frohe Weihnachtsbotschaft durch Gesang, Rede und Gebet den Herzen aller Teilnehmer wiederum neu zu machen versucht wurde. Es läßt sich viel einwenden gegen die immer größer werdende Menge von Weihnachtsfeiern in Anstalten und Vereinen, durch die teils die kirchliche Feier des Weihnachtsfestes beeinträchtigt, teils namentlich die Feier im Kreis der Familie verdrängt wird, indem sie als etwas Entbehrliches erscheint. Immerhin giebt die hier übliche Bescheerung im Marienstift mit dem, was sonst in diesen Tagen durch christliche Wohlthätigkeit geschieht, den Gemeindevorständen die Beruhigung, daß in hiesiger Stadt auch bis in die Regionen der größten Dürftigkeit und Armut hinunter wohl keine Familie ganz ohne Weihnachtsfreude bleibt.

— Gemäß Allerhöchster Entschließung Seiner Majestät des Königs vom 22. Dezember d. J. wird die schmalspurige Eisenbahn von Nagold nach Altensteig, mit den Stationen Nagold Bahnhof, Nagold Stadt, Rohrdorf, Ebhausen, Berneck und Altensteig für den Personen- und Güterverkehr am Dienstag den 29. Dezember eröffnet. Der Betrieb dieser Bahn, welche dem Bezirk der Betriebsinspektion Calw zugeteilt ist, findet nach den Bestimmungen der Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung statt. Der Fahrplan wird durch Anschlag an den Stationen bekannt gemacht.

Fahrplan.

Giltig vom 29. Dezember an.

Nagold (Bahnhof)	ab	8.15	12.00	3.25	7.20	10.20
„ (Stadt)	„	8.24	12.09	3.34	7.29	10.29
Rohrdorf	„	8.40	12.25	3.50	7.45	10.45
Ebhausen	„	8.50	12.35	4.00	7.55	10.55
Berneck	„	9.07	12.52	4.17	8.12	11.12
Altensteig	an	9.15	1.00	4.25	8.20	11.20
Altensteig	ab	5.45	10.35	1.15	5.55	9.00
Berneck	„	5.53	10.43	1.23	6.03	9.08
Ebhausen	„	6.10	11.00	1.40	6.20	9.25
Rohrdorf	„	6.20	11.10	1.50	6.30	9.35
Nagold (Stadt)	„	6.36	11.26	2.06	6.46	9.51
„ (Bahnhof)	an	6.45	11.35	2.15	6.55	10.00

Vom 9. ds. ab findet in dem Güterzug Nr. 681*) auf der Strecke Calw—Nagold Personenbeförderung in 3. Klasse statt.

*) Calw abgehend 5.30 nachm., in Nagold ankommend 6.50 abds.

Vom 29. ds. Mts. an werden zwischen Teinach Ort und Bahnhof drei tägliche Personenpostfahrten mit den folgenden Kurszeiten ausgeführt:

Teinach Bahnhof	ab	7.40	11.25	8.05
Teinach Ort	an	8.10	11.55	8.35
Teinach Ort	ab	7.00	9.45	7.05
Teinach Bahnhof	an	7.25	10.10	7.30

— Von den Württembergischen Reichstagsabgeordneten haben bei der namentlichen Abstimmung über den Wein- und Traubenzoll (142. Sitzung des Reichstags) mit Ja, also für die Vorlage gestimmt: Graf Adelmann, Braun, Göser, Gröber, Hähnle, Haußmann, Frhr. v. Münch, Payer. Mit Nein stimmten: Frhr. v. Gültlingen, Härle, Pflüger, Schnaidt, Siegle, Weiß. Krank: Hartmann. Ohne Entschuldigung fehlten Kercher und Speiser.

Stuttgart, 22. Dezbr. Die wohlbekannte Bonbons- und Chokoladen-Fabrik von Wilh. Roth jun. hier feierte letzten Samstag in der Liederhalle ihr 50jähriges Bestehen. Das im Jahr 1841 gegründete Geschäft hat sich allmählich durch stille, solide Arbeit aus kleinen Anfängen zu einer der bedeutendsten Konditoreiwarenfabriken Süddeutschlands entwickelt, und mit berechtigtem Stolz darf dieses industrielle Unternehmen auf die 50 Jahre seines Bestehens als auf eine Zeit stetigen Wachsens und Gedeihens zurückblicken. Die Feier, zu welcher der derzeitige Inhaber der Firma, Herr Karl Wagner, sein gesamtes Personal eingeladen hatte, verlief in Ernst und Scherz in durchaus gelungener Weise und gab ein seltenes und in unserer Zeit doppelt erfreuliches Zeugnis von dem Geist neidlos-freudigen Zusammenwirkens, der in dieser Fabrik ihren Leiter wie alle ihre Arbeiter beseelt. Die ältesten, über 25 Jahre in der Fabrik angestellten Arbeiter wurden bei diesem festlichen Anlaß durch Diplome des Verbands deutscher Chokolade-Fabrikanten ausgezeichnet und sämtliche Angestellten durch Geschenke erfreut. An den ernsten Teil der Jubiläumsfeier knüpfte sich eine gesellige Unterhaltung, welche bewies, welche Fülle von Humor und heiterer Kunst neben der fleißigen Arbeit gedeihen kann.

Willsbach. Von der am 21. hier abgehaltenen Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Weinsberg berichtet die „Neckztg." u. a.: Das Ausschuß-Mitglied J. Steinle aus Weinsberg führte in seinem Vortrag über den Weinbau aus, mit welch schwierigen Verhältnissen der Weingärtnerstand gegenwärtig zu kämpfen habe. Er empfahl besonders das Aushauen der alten Weinberge und die sorgfältige Pflege der jungen Anlagen durch Bearbeitung und reichliche Düngung. In der Besprechung wurde das Herabsetzen des Weinzolls, insbesondere des Traubenzolls bedauert und das Eintreten der süddeutschen Abgeordneten für den Weingärtnerstand im Reichstag gebilligt. Angesichts der traurigen Lage des Weingärtnerstandes hatte der Vereinsvorstand, Gutspächter Hege in Breitenau, im Auftrage des Ausschusses eine Bittschrift an das K. Staatsministerium um Nachlaß der Steuer für 1891/92 bezw. Neueinschätzung der Weinberge zur Grundsteuer entworfen. Die Versammlung beschloß, die Weingärtner- und landw. Vereine der Weinbau treibenden Bezirke des Landes aufzufordern, ähnliche Eingaben an das K. Staatsministerium einzureichen.

Oehringen, 25. Dez. Gestern nachmittag vergnügte sich der 11jährige Sohn des Stadtschultheißen Schirm von Sindringen mit Schlittschuhlaufen auf dem scheinbar hartgefrorenen Kocher. Plötzlich verschwand er vor den Blicken der Mitfahrenden und konnte trotz sofortiger Hilfeleistung, zu welcher auch die Feuerwehr aufgeboten wurde, erst nach einer Stunde am untern Wehr als Leiche aufgefunden werden.

Ellwangen, 23. Dez. Heute abend 9 Uhr ertönte Feuerlärm, es brannte in der Malzdörre der Brauerei zum Weißen Ochsen, der Feuerwehr gelang es jedoch bald, das Feuer zu bewältigen. Der Schaden an Gebäude, Malz 2c. ist nicht unbeträchtlich. Die neue große Magirus'sche Schiebleiter kam bei diesem Brand erstmals zur Verwendung und bewährte sich gut.

Heidenheim, 22. Dez. Zu Hürben kam es vor, daß ein junger Bursche im Lichtkarz seine Pistole, die geladen war, vorzeigte. Um dieselbe zu entladen, begab er sich auf den Oehrn. Plötzlich knallte es, der Schuß war losgegangen und hatte dem Burschen den linken Zeigefinger weggerissen. Man verbrachte den Verwundeten ins Krankenhaus nach Giengen. — Im bayrischen Nachbarorte Mädlingen brannte

---

schaft in der Gegend haben; so macht es Ihnen vielleicht Vergnügen, des Abends auf ein Stündchen zu uns herunter zu kommen, punkt acht Uhr wird mein Geschäftslokal geschlossen, und wen es dann nicht verdrießt, durch den zweiten Eingang hinten herum einzutreten und bei mir anzuklopfen, der findet allemal ein gutes Wort, ein Glas Grog und eine Pfeife Tabak — oder auch eine Tasse Thee," fügte er mit einem gutmütig mitleidigen Seitenblick auf den Eingeladenen hinzu.

Der aber stand da, wie einer, dem man mitteilt, daß ihm das große Loos zugefallen sei, und der noch nicht recht weiß, ob er seinen Ohren trauen oder Alles nur für einen schlechten Scherz halten darf. Er wurde abwechselnd blaß und rot und schaute bald auf den Kapitän, bald auf Elsbeth, wie wenn er erwartete, daß sie gegen eine solche Einladung entrüsteten Widerspruch erheben würde. Statt dessen kam das junge Mädchen jedoch ganz nahe an den Ladentisch heran und sagte mit einer so sanften und weichen Stimme, daß es dem kleinen Schreiber wie lautere Musik in die Ohren klang:

„Es wäre recht hübsch, wenn Sie kämen! Wir leben ganz für uns, und mein Vater freut sich immer, wenn er Jemanden bei sich sieht, mit dem er nach seiner Neigung plaudern kann!"

Was er eigentlich darauf zur Antwort gegeben, das hätte Jasmund selber nachher kaum recht wiederholen können. Er stotterte etwas von „unerwarteter Freude" und „unverdienter Freundlichkeit", und daß er jedenfalls nicht versäumen werde, der gütigen Einladung Folge zu leisten. Und er entfernte sich endlich, nachdem er nahe daran gewesen war, mit einer seiner Verbeugungen einen ganzen Bücherstapel zum Stürzen zu bringen.

Draußen auf der Straße aber schauten ihm ein paar Frauen, welche plaudernd vor einer Hausthür standen, mit verwundertem Kopfschütteln nach, denn sein häßliches, hageres Gesicht, das so ganz und gar nicht für den Ausdruck des Frohsinns gemacht schien, strahlte und lachte in hellster Seligkeit, während seine langen Arme in der Luft herumschlenkerten wie diejenigen eines Betrunkenen.

II.

Es waren erst wenige Minuten verflossen, seitdem der letzte Glockenschlag der achten Stunde vom Turm der Michaeliskirche verhallt war und schon tastete sich Johannes Jasmund vorsichtig durch den schmalen, finsteren Gang, welcher zu der hinteren Thür von Kapitän Herbolds Wohnung führte. Wie es selbstverständlich war, hatte sich der kleine Schreiber für das außerordentliche Ereigniß dieses Besuches in seine besten und feierlichsten Gewänder gehüllt; aber die Veränderung, welche damit in seinem Aeußeren bewirkt war, konnte kaum als eine sonderlich vorteilhafte bezeichnet werden. Der lange, schwarze Rock schlotterte in sehr unschönen Falten um die hageren Glieder und gab ihm ein mehr lächerliches als würdevolles Aussehen, während die Beinkleider um ein Erhebliches zu kurz geraten waren, und während ihm die ungewohnte Steifheit von Kragen und Manschetten offenbar sehr viel zu schaffen machte.

Vor der geschlossenen Thür blieb er eine geraume Weile stehen, ehe er den Mut gefunden hatte, anzuklopfen, und als dann Kapitän Herbolds rauhe Stimme ihr kräftiges „Herein!" hatte erschallen lassen, trat er nur auf den Fußspitzen ein, wie wenn er in Gefahr gewesen wäre, ein schlafendes Kind zu wecken. Das Wohnzimmer, in welchem Vater und Tochter ihren neuen Bekannten empfingen, sah freilich ganz anders aus, als die dunkle Bücherhöhle an der Straße. Wohl hatte es, wie alle Räume in diesen alten Häusern, eine niedrige Decke, über welche noch dazu einige freiliegende Balken liefen: aber dem Schreiber erschien es, als ob dadurch die Behaglichkeit des kleinen Gemaches nur noch erhöht würde, denn wohin auch das Auge fallen mochte, überall sah es so sauber und freundlich und anheimelnd aus, daß die einfache Einrichtung fast den Eindruck der Wohlhabenheit oder gar des Luxus hervorbrachte.

Forts. folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sonntag nacht ein Wohnhaus samt Scheune nieder. Sämtliche Fahrnisstücke, auch 2 Schafe verbrannten.

Ehingen, 21. Dez. Wie der „O. A.“ von verschiedenen Seiten vernimmt, wird die Spohn'sche Zementfabrik in Blaubeuren in nächster Zeit ihren Betrieb vorläufig einstellen. Der zur Spohn'schen Fabrik gehörende Zementofen in Allmendingen wird schon am nächsten Donnerstag geschlossen. Durch die Geschäftseinstellungen verlieren viele Arbeiter ihren Verdienst.

Würzburg, 26. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Gaukönigshofen. Der 25 Jahre alte Dominikus Grüb von dort schoß in einem Garten mit einem doppelläufigen Gewehre nach einem Marder. Da das Tier mit dem ersten Schusse nicht gleich tötlich getroffen war, versetzte ihm Grüb einige Kolbenschläge, wobei der andere Schuß losging und die ganze Schrotladung dem Grüb in die Brust drang. Nach Verlauf einiger Stunden verstarb der auf so jämmerliche Weise Verunglückte.

— Ein eigenartiger Lotteriegewinn wurde dieser Tage einem Berliner zugesandt, welcher im Sommer während eines kurzen Aufenthalts in Zwickau für eine Mark ein Loos in einer dortigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gekauft hatte und davon benachrichtigt war, daß auf seine Nummer ein großer Gewinn gefallen sei. Eine mit 3 ℳ 50 ₰ Porto belastete riesengroße Kiste traf bei dem glücklichen Gewinner an. Als derselbe sie erwartungsvoll öffnete, fand er darin eine große metallene Kirchturmspitze, welche eine erzgebirgische Blechhüte für die genannte Industrieausstellung gestiftet hatte.

Den Empfehlungen der Frauen haben die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel ℳ 1.-- erhältlich, unzweifelhaft einen großen Teil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen 2c. angewandt werden. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Standesamt Calw.

Geborene:

15. Dez. Heinrich Wilhelm, Sohn des Wilhelm Bender, Musterzeichners hier.
19. „ Ernst Immanuel, Sohn des Georg Jung, Kaufmanns hier.
20. „ Emil Eugen, Sohn des Michael Harsch, Maurers hier.
22. „ Maria Pauline, Tochter des Ludwig Bayer, Fabrikarbeiters hier.

Getraute:

27. Dez. Wilhelm Friedrich Widmann, Maschinenstricker hier mit Christine Katharine Maisenbacher.

Gestorbene:

17. Dez. Karl Jakob Schnaufer, Metzger hier, 61 Jahre alt.
17. „ Gustav Charrier, Schreinermeister 43 Jahre alt.
18. „ Elise Pauline Dingler, Tochter des Wilhelm Heinrich Dingler, Fabrikarbeiters hier, 3 Wochen alt.
20. „ Johann Friedrich Aichele, gewes. Straßenwärter hier, 67 Jahre alt.
22. „ Wilhelm Friedrich Wagner, Maschinenstricker hier, 39 Jahre alt.
26. „ Luise Friedrike geb. Schöttle, Ehefrau des Samuel Roth, Postbriefträgers hier, 54 Jahre alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Accord.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngeleisunterhaltungsarbeiten pro 1892 und zwar:

auf der Strecke	**Weil der Stadt—Althengstett**	mit 4500	ℳ,
„ „ „	**Althengstett—Calw**	„ 3000	„
„ „ „	**Calw—Emmingen**	„ 5000	„
„ „ „	**Emmingen—Gündringen**	„ 2500	„
„ „ „	**Gündringen—Eutingen**	„ 3000	„
„ „ „	**Eutingen—Horb**	„ 4000	„

im Wege schriftlicher Submission im Accord zu vergeben und werden daher Liebhaber hiezu eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem bauamtlichen Bureau dahier einzusehen, und daselbst ihre Offerte in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen bis spätestens **den 5. Januar 1892, abends 6 Uhr** abzugeben.

K. Betriebsbauamt Calw.
Krauß.

Bitte.

Zu Unterstützung hiesiger armer und kranker Personen mit Brennmaterialien bitten wir, uns gütigst Beiträge zukommen lassen zu wollen.

Mögen sich recht Viele bereit finden lassen, die Not der Hilfsbedürftigen zu lindern.

Stadtpfarrer Braun. **Stadtschultheiß** Haffner.

Neujahrswunschenthebungskarten

werden auch heuer zur Unterstützung hiesiger armer Personen zum Mindestbetrag von 1 ℳ ausgegeben.

Wir bitten, solche spätestens bis **Mittwoch, den 30. Dezember, vormittags 10 Uhr** zu lösen, damit deren Veröffentlichung in dem abends erscheinenden Blatte erfolgen kann.

Calw, den 24. Dezember 1891.

Hospital- und Armenpflege.
Bub.

Das
Konkursverfahren

über das Vermögen des **Gottlob Naschold**, Rotgerbers und Kohlenhändlers in Calw, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute **aufgehoben.**

Calw, den 24. Dezbr. 1891.

Gerichtsschreiber Königl. Amtsgerichts:
Nagel.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für alle Liebe und Teilnahme, welche mir bei dem Tod meines Mannes zu Teil wurde, sage ich allen meinen herzlichen Dank.

Friederike Aichele.

Danksagung.

Ich fühle mich gedrungen, für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche ich bei dem schweren Verluste meines l. Mannes **Friedr. Wagner** erfahren durfte, sowie der verehrlichen Feuerwehr, der Deputation des Militärvereins, welche ihm das letzte Geleite gaben, sage den aufrichtigsten Dank.

Die trauernde Witwe:
Louise Wagner
mit ihren beiden Kindern.

Calmbach.
Hausknecht
gesucht.

Ein kräftiger Mensch, der mit Pferden umgehen kann, findet dauernde Stelle bei

Bleßing z. Sonne.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 5 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

Calw: Emil Georgii.
Emil Staudenmeyer, Verw.-Aktuar.

Hirsau.
Am **Sylvesterabend** und **Neujahrsfest** halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

J. Mohr.

Das echte
„Schweizer Vieh-Mastpulver“,

für dessen gute Erfolge garantiert wird, ist zu haben in den alleinigen **Niederlagen** von **Emil Georgii, Calw, Chr. Burghard, Altensteig** und **W. Hettler** in **Nagold. Oscar Schütz** in **Weil der Stadt.**

Frisch eingetroffen:
fst. Kieler Sprotten,
„ „ **Bücklinge,**
„ **Bismarckheringe,**
„ **Heringe in Gelée,**
„ **Rollmops,**
„ **Sardinen,**
„ **Sardellen,**
„ **Caviar**
bei
Carl Sakmann.

Rein gewässerte
Stockfische
bei
R. Hauber.

Auf Neujahr empfehle **junge, geschlachtete**
Gänse
und bitte um sofortige Bestellung.
D. Herion.

Kalendernenheiten,
Glückwunschkarten
bei **Emil Georgii, Calw.**

Berliner Pfannenkuchen
empfiehlt am Sylvester
J. N. Demmler.

Ein größeres
Zimmer
mit Küche hat sogleich zu vermieten
Bäcker Kraushaar.

Auf Lichtmeß sucht ein solides
Mädchen,
welches in der Küche einige Erfahrung hat und gut melken kann
Frau Adlerwirt Dingler.

Althengstett.

Ein junger, schwarzer
Spitzerhund
ist mir zugelaufen und kann innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.
Georg Schmid.

Altburg.

Nächsten Donnerstag verkauft
Milchschweine
Michael Kugele.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gratulations- und Scherzkarten

in schöner Auswahl, empfiehlt

Carl Sakmann.

Griechische Weine,

Arac, Cognac, Rum, Heidelbeergeist,
Esslinger und Wachenheimer
Schaumwein

empfiehlt

Emil Georgii.

Schlittschuhe,

Schlitten und Schlittengeläute,

große Auswahl, bei

Eugen Dreiß.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Reconvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Smyrnaer Muscat „Budja"	2	—
„ „ Essenz „Seidykoi"	2	—
„ „ Auslese	2	—
„ Rotwein Sekt	2	—
„ „ herb	2	—
„ rot, süß „Kukludja"	2	—
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Marsala (ital. Magerwein)	2	25
Malaga	2	25
Xéres (Sherry)	2	25
Dry Madeira	3	35
Tokayer Ausbruch 75 ₰, ℳ 1	1	50
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,**
Federhaff'sche Apotheke.

Tübingen.

Der Unterzeichnete hat sich hier zur Ausübung der Rechtsanwaltspraxis niedergelassen.

Bureau: Neue Straße 4 in der Nähe des Holzmarktes.

Rechtsanwalt Liesching.

Das Neueste in

Glückwunsch- und Scherzkarten

sowie

Postkarten mit Ansichten von Calw

empfiehlt in großer und reicher Auswahl

Emil Georgii.

Postkarten und Briefpapier

mit Ansichten von Calw,
schön in Lichtdruck ausgeführt, sowie

Photographien von Calw und Umgebung

bei **C. Fuchs, photogr. Anstalt**, und in den bekannten Niederlagen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelst der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: **Traugot Schweizer, Georg Krimmel, Calw, Oscar Schüz, Weil d. Stadt.**

Die bestbekannte

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität.** Der Spinnlohn pr. Schneller zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10 bis 20 ist **10** ₰, von Garnen Nr. 20 **9** ₰.

Sendungen franco gegen franco!

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Werg** zum **Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:

Herr **Louis Schlotterbeck** in **Calw,**
„ **H. Ade** in **Althengstett,**
„ **Chr. Stiegelmeier** in **Gechingen,**

und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Mindestens 5 Minuten kochen

muß das

Neueste Genuss- u. Volksnährmittel

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee.

der **einzige** mit Geschmack und Aroma des **echten** Bohnenkaffee.

Patent in allen Staaten angemeldet, in mehreren Ländern schon erteilt.

Nicht zu verwechseln mit gebrannter Gerste, geröstetem Malz oder **allen andern Fabrikaten ähnlichen Namens.**

Zu beziehen in Calw bei Herrn J. F. Oesterlen.

Gebrauchsanweisung. (Nachdruck verboten.)

1. Malzkaffee als Zusatz zum Bohnenkaffee.

An Stelle des bisher verwendeten Quantums Bohnenkaffee und der benutzten Zusätze von Cichorie, Feigenkaffee u. s. w. nehme man in Zukunft die gleiche Menge, aber zur Hälfte Bohnen- und zur Hälfte Malzkaffee ohne andere Zusätze. Hat eine Hausfrau z. B. 50 Gramm Bohnenkaffee und 10 Gramm Cichorie oder Feigenkaffee gebraucht, so nehme sie jetzt 30 Gramm Bohnenkaffee und 30 Gramm Malzkaffee.

Will man sich den Kaffee noch billiger herstellen, so verwende man 3/4 Malzkaffee und 1/4 Bohnenkaffee. Man mahle den Bohnen- und Malzkaffee jeden für sich, schütte zuerst den Malzkaffee in das siedende Wasser, lasse ihn **mindestens 5 Minuten kochen,** setze den Bohnenkaffee hinzu und lasse das **ganze noch kurze Zeit aufwallen.** Alsdann verfahre man in seither gewohnter Weise.

oder **2. Reiner Malzkaffee.**

Man nehme ebensoviel Malzkaffee als man früher Bohnenkaffee und Zusatz genommen hat, mahle den Malzkaffee, schütte ihn in das siedende Wasser, lasse ihn **mindestens 5 Minuten kochen** und verfahre sodann in bisher gewohnter Weise.

Reinst gewässerte

Stockfisch

empfiehlt

Friedr. Kohler.

Grosses Musikalien-Lager.

Kataloge gratis und franco.

Osiander'sche Buchhandlung,
Tübingen.

Für nur 2 Mk. 25 Pf.

versende ich, so lange der Vorrat reicht, eine sehr gut gehende schöne **Perplex-Bronze-Uhr** mit vorzüglichem Werk, geeignet für Arm und Reich. Für den pünktlichen und richtigen Gang dieser Uhren garantire ich **schriftlich auf volle 3 Jahre.** Versandt gegen vorherige Einsendung von 2 M. 25 Pf. oder per Nachnahme.

Ed. F. Frischauer
Wien IX., D'Orsaygasse Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw